

Zeitschrift:	Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber:	Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band:	18 (1953)
Heft:	2
Artikel:	Die Bestrafung der Stadt Liestal im Bauernkrieg 1653 und das Inventar im Rathause zu Liestal
Autor:	Stutz, Georg
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-859625

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

paar lose Gesellen konnten das ganze Landvolk aus Rand und Band bringen und die Früchte von erfolgreichen Verhandlungen zunichte machen. Für die sonst loyalen und folgsamen Untertanen aber waren die verhängten Strafen sehr hart. Das früher patriarchalische Verhältnis zwischen Obrigkeit und Untertanen wurde gestört und eine Annäherung zwischen Stadt und Land verhindert.

Es ist nicht die Aufgabe dieser Arbeit, früheren Generationen zu Stadt und Land «Noten» zu erteilen. Unsere historische Untersuchung hat die Zeit des Bauernkrieges mit ihren Hintergründen sachlich und leidenschaftslos zu erfassen und darzustellen. Und wir alle haben die Pflicht, zum Nutz und Frommen unserer Heimat aus der Vergangenheit zu lernen.

Die Bestrafung der Stadt Liestal im Bauernkrieg 1653 und das Inventar im Rathause zu Liestal.

Von Dr. Georg Stutz, Liestal.

Das Gutachten der Untersuchungskommission sprach sich über die Bestrafung der Schuldigen aus und äusserte die Meinung: Obschon sie im Vergleich mit den anderen Aemtern allzu streng gegen Liestal erscheinen könnte, wenn aus diesem geringen Städtlein drei Personen hingerichtet würden, so müsse man hier doch ein Exempel statuieren. Im Grossen Rat sprach man von der Präsumption, dem Hochmut und der Vermessenheit der Liestaler. Deshalb wurden die Titel Rat und Ratsherr abgeschafft; dem Schultheissen wurden nur noch Besitzer zugeteilt, die bei Neuernennungen dem Basler Rat einen Dreiervorschlag einzureichen hatten. Die Ernennung der Gerichtsleute wurde ebenfalls neu geordnet. Ueber den Unterhalt der Befestigungen und deren Verteidigung wurden neue Anordnungen getroffen. Schliesslich wurde der Gemeinde eine Geldbusse von 6000 Pfund auferlegt. Das im Rathaus vorhandene Silbergeschirr war schon im Juni 1653 eingezogen worden und wurde mit 600 Pfund angerechnet. Das Siegel der Stadt wurde zerbrochen, die Schultheissen hatten in Zukunft ihr persönliches Siegel wie die Landvögte zu verwenden. Von den zwei Schultheissen musste einer Baselstädter sein.

Das Schicksal des Silbergeschirres ist nicht bekannt; wahrscheinlich wurde es eingeschmolzen, wenn man ähnlich wie die Basler Zünfte vorging, die dies bei Änderung des modischen Geschmackes auch taten.

Das Silbergeschirr war ein Bestandteil des im Rathaus vorhandenen Inventares, das bei Festen gebraucht wurde. Nach J. J. Brodbeck feierten dort die Bürger oft ihre Hochzeit, deren Umfang allerdings Gesetze einzuschränken versuchten. So durften im 17. Jahrhundert dabei nur vier Tische benutzt werden. In den «Theilbüchern des Liechstaler Amtes» geben uns zwei Inventare über diesen Haushalt und speziell über das Silbergeschirr Auskunft. Am 15. Juli 1641 übergaben der neue Schultheiss Heinrich Gysin, der oberste Einigsmeister Wilhelm Hoch, die Räte Ambrosius Brodbeck und Wilhelm Zeller, der Stubenmeister Hanns Pfaff dem neuen Weibel, Martin Hoch, das Inventar über den Haustrat. In einem offenbar später aufgestellten, undatierten Inventar werden vier weitere Silbergegenstände aufgeführt, die wahrscheinlich in der Zeit zwischen 1641 und 1653 der Stadt geschenkt worden sind.

Es wäre ohne Zweifel reizvoll, die einzelnen Donatoren kennen zu lernen und die Gründe für ihre Munifizenz zu ergründen. Ich möchte nur erwähnen, dass die Stadtbasler Adeligen v. Flachsland den Freihof besassen und Liestaler

Bürger geworden waren. Ein Flachsland war in Liestal Schützenmeister und hat dem Schützenhaus eine im Rathaus noch vorhandene Scheibe gestiftet. Der als Geschenk der Häupter Wettstein und Socin angeführte Becher wurde in der Zeit von 1641 bis 1653 geschenkt und sollte vielleicht als politisches Werbemittel dienen.

Aus dem Inventar kann man ohne Zweifel Schlüsse auf die damalige Lebenshaltung ziehen.

Inventarium unndt Verzeichnus dessen alles einem Weibel alhier zu Liechstal auff dem Rathaus einbehendiget unndt überlüffert:

Leinwath	
	Tischlachen, Tischzwechelen und Bankh Küssin,
Zinnen Geschürr	
	Blatten, Teller, Suppenblatten, Ohrenschüsseln, Sennfblättlin, Saltzbüchsli, Zaugen Kandten, Schenkh Kandten, Giessfässer,
Kupfergeschürr	
	Fischkesselin, Bauchkessin, Sibbekhin, Handbekhin, Schweitz-Pfennlin,
Eisengeschürr	
	Liechtstökh, Schaumlöffel, Hartz Pfannen, Gabelin, Gluotpannen, Roscht, Bratspiess, Bratpfannen,
Ehrengeschürr	
	verschiedene Hafen,
Möschengeschürr	
	Liechtstökh, Gluotpannen,
Höltzen Geschürr	
	Fleischsteller, Fleischbritt, Tüchelbohrer, Sester, Mäss, Essigfäßlein, Trachter, Eymer, Scheybenteller, mehrere Tische, Länenstül.

Inn Silbergeschürr

Erstens der grösste Jeger Becher sambt dem Deckhel haltet	120	Loth
item zween weiss Becher von Herr Joseph und Herr Niclaus Rippel verehrt neuerlich renoviert	28	Loth
item ein hoher getriebener vergüpter Jeger Becher mit dem Deckel von Herr Burgermeister Wettstein, Herr Benedict Socin, Herr Emanuel Frobenius und anderen verehrt	43	Loth
item eine vergülte Fortuna von Jr. Hanns Jacob von Flahsland verehrt	24	Loth
item der Grosse Jägerbecher sambt dem Deckhel wigt	52	Loth
item ein vergülte Jungfrauen halt	46	Loth
item ein Bächerlein sambt dem Deckhel von Herr Samuel Meria verehrt	20 ^{1/2}	Loth
item ein vergült Duplet von Herrn Jacob Hanns Heinrich undt Ruodolf Hummel Gebrüderen von Basel anstatt dessjenigen so ihr Herr Vatter selig der Stuben alhir verehrt wigt	36	Loth
item siben Tischbecher, ein Stauffbecherli, ein Sigel undt ein Pitschier von Herrn Stähelin gewesen thuot an Gewicht	64	Loth
item ein hoher Schwytzbecher von Gladi Uda verehrt	17	Loth
item ein vergült Becherlin v. Jr. Hans Hartmann von Flachslandt verehrt	16	Loth
item eilf Sesterbecher halten	104	Loth
item fünfzehn Tischbecher wägen ungevohr	12	Loth
item ein hoher vergüpter Becher von Herr Schorendorff seliger verehrt	27	Loth
item ein hoher Stauffbecher Hans Baslers gewesen haltet	1	quintly
item ein vergüpter Stauff von Hanns Küeffer der Müller verehrt	22	Loth
item ein Becherlin von Hanns Ehinger verehrt	19	Loth
item der alt Statt Becher	13 ^{1/2}	Loth
item ein Becher von Peter Dürring verehrt wigt	18	Loth
item ein Becher von Michel Oth verehrt wigt	16	Loth
item ein Becher von Hanns Ritter Müller in Oriss verehrt	10	Loth
Mehr verehrt Hr Ritter anno 1629 ein ganz vergüpter wegen der Gestadech Mülli	13 ^{1/2}	Loth
item ein Silberr Becher von Jeronimus Dürr verehrt wigt	24	Loth
	16	Loth
	2	Quintly

item einer von Mathys Ackhermann verehrt	16	Loth
	2	Quintly
item zween hoch vergülte Becher sambt den Deckheln von getriebener Ar- beit wägen	55	Loth
item zween Silberr Meyel wägen	27	Loth
	2	Quintly
item zweey Stauffbecherlin wägen	36	Loth
item ein Dotzet Löffel halten	45 ^{1/2}	Loth
item dreyundt zwantig beschlagene Löffel		
item ein vergülder Becher sambt dem Deckhel von den Drey Herrn Imhoff verehrt	33	Loth
item ein hocher Becher von Herr Hans Jacob Übelin undt Benedict Socin verehrt, der Klein Jäger Becher genant	22	Loth
item ein alter Stauff von alt Peter Dürring undt Valeria Senn verehrt wigt wol gewogen	14	Loth
item ein Trög, in dem das Silbergeschürr ligt		
item ein eyserner Stempel mit einem Basel Stäblin das Zinngeschürr damit zuo bezeichnen		

Quellen und Literatur:

Brodbeck J. J., Geschichte der Stadt Liestal. Liestal 1865.

Heusler A., Der Bauernkrieg von 1653. Basel 1854.

Theilbücher des Liechstaler Amtes 1640 und 1641.

1 Pfund (= 500 g) = 32 Loth, 1 Loth = 4 Quintlein.

Literatur zum Bauernkrieg 1653.

a. Wissenschaftliche Darstellungen.

Ochs P., Geschichte der Stadt und Landschaft Basel. 8 Bände, Basel 1786—1822.

Der Basler Staatsmann beschreibt im 7. Band seiner Geschichte an Hand der Quellen den Bauernkrieg. Seine Darstellung ist sehr ausführlich; enthält u. a. die Namen aller Verurteilten; auch fehlt es bei diesem Zeitgenossen der Aufklärung nicht am Verständnis für die Forderungen der aufständischen Landleute.

Heusler A., Der Bauernkrieg von 1653 in der Landschaft Basel. Basel 1854.

Obwohl die Heuslerische Darstellung nächstens 100 Jahre alt sein wird, ist sie immer noch die beste, eingehendste und objektivste Geschichte des Basler Bauernkrieges. Heusler gibt nicht nur den chronologischen Verlauf der verwickelten Bewegung historisch-kritisch wieder, sondern er stellt diese in den Rahmen ihrer Zeit. In den Beilagen findet der Leser verschiedene wichtige Aktenstücke, z. B. die Supplikationen der Baselbieter, in genauer Edition abgedruckt.

Gauss K., Der Bauernkrieg von 1653. In «Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basel-Landschaft.» Band 1, Liestal 1932, S. 770—804.

Dem ausführlich und lebendig geschilderten Kapitel liegen Aktenstudien und die Darstellung Heuslers zugrunde. Schade, dass der Quellennachweis, der die zahlreichen Zitate belegen könnte, fehlt.

Gauss J. und Stöcklin A., Bürgermeister Wettstein. Basel 1952.

Eine gut fundierte, genau belegte wissenschaftliche Untersuchung mit neuen Gesichtspunkten über die Politik und Wirtschaft der Stadt Basel zur Zeit des 30jährigen Krieges.

Die Gestalt Wettsteins wird trefflich herausgearbeitet und seine führende Rolle während des Bauernkrieges dargetan. Dr. Julia Gauss wird eine Darstellung des Bauernkrieges unter Berücksichtigung der neuen Ergebnisse im 6. Band des Baselbieter Heimatbuches erscheinen lassen.

Wahlen H. und Jaggi E., Der Schweiz. Bauernkrieg 1653 und die seitherige Entwicklung des Bauernstandes. Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern 1953.

Aus Anlass der 300-Jahrfeier von 1953 hat die Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern eine Schrift herausgegeben, die den Bauernkrieg und die Entwicklung des Bauernstandes bis zur Gegenwart behandelt. H. Wahlen erzählt unter Verwendung der neuesten Literatur in leichtfasslicher Art, wie es zum Konflikt und zur Niederlage kam. Bei den Baselbieter Ereignissen sind dem Verfasser einige Fehler unterlaufen, die der Leser beim Ver-